

Medienkompetenz als Demokratiekompetenz

Gemeinsame Herausforderungen für politische Bildung und Medienbildung an Volkshochschulen

Die digitale Transformation unserer Gesellschaft ist in vollem Gange und verändert die Art und Weise wie wir kommunizieren, uns informieren und konsumieren. In Folge der Corona-Pandemie hat es in vielen gesellschaftlichen Bereichen einen weiteren Digitalisierungsschub gegeben, durch den wir Vorzüge und Herausforderungen digitaler Kommunikation und Information unmittelbar erfahren konnten. Wie unter einem Brennglas hat die Corona-Pandemie dabei vor Augen geführt, wie entscheidend kritische Medienkompetenz als Säule demokratischer Resilienz in Zeiten von „Fake News“, geschlossenen Filterblasen und Online-Desinformation ist.

Während analoge und digitale Dialog- und Begegnungsräume zunehmend verschwimmen, müssen medienkundliches Wissen, medienkritisches Denken, medienpolitische Urteilsbildung und Mediennutzungsfähigkeiten durch lebensbegleitende Bildungsangebote vermittelt werden, um Teilhabe für alle Menschen in der digitalisierten Gesellschaft zu ermöglichen. Die Medienkompetenz wird

dabei zur zentralen Demokratiekompetenz und Voraussetzung für politische Partizipation, wodurch Medienbildung und politische Bildung zusammenwachsen.

Mit einer mehrteiligen digitalen Vortragsreihe möchte der Landesverband durch einen Wissenschaft-Praxis-Dialog Impulse für die Stärkung fachbereichsübergreifender Bildungsangebote der Volkshochschulen zur Vermittlung von Medienkompetenz setzen. Gemeinsam mit Expert*innen aus der Wissenschaft möchten wir mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen, wie dabei Angebote von Politischer Bildung und Medienbildung weiter zusammenwachsen können und welches Verständnis von Medienkompetenzvermittlung dafür zugrunde liegt.

Termine

25.02. / 11.03. /
18.03. / 25.03. /
jeweils
Do., 12-13 Uhr



Medienkompetenz als Demokratie- kompetenz

Gemeinsame Herausforderungen für politische Bildung
und Medienbildung an Volkshochschulen

Medienkompetenz als Demokratiekompetenz

Gemeinsame Herausforderungen für politische Bildung und Medienbildung an Volkshochschulen

Wissenschaft-Praxis-Dialogtermine:

1 Kritische Medienbildung

Do., 25. Februar
(12-13 Uhr)

Dr. Harald Gapski

„Kritische Medienbildung heute“

Unsere Welt ist von digitalen Technologien durchdrungen. Big Data, Algorithmen und Künstliche Intelligenz prägen zunehmend unseren Alltag. Welche Spannungsfelder sind mit Blick auf Selbstbestimmung und Souveränität in der digitalen Welt von Bedeutung? Welches sind wesentliche Herausforderungen für eine kritische Medienbildung inmitten der digitalen Transformation? In dem einführenden Kurzvortrag sollen einige Wechselwirkungen zwischen Individuen, Digitaltechnologien und Gesellschaft herausgestellt und diskutiert werden.

2 Politische Medienbildung

Do., 11. März
(12-13 Uhr)

Prof. Dr. Monika Oberle

„Medienkompetenz als Herausforderung für die politische Bildung“

Medienkompetenz ist ein klassisches Ziel politischer Bildung in der Mediendemokratie. Im digitalen Zeitalter haben sich die Anforderungen hieran gewandelt. Unverändert gilt jedoch, dass für die politische Bildung neben der Vermittlung von instrumentellen Fähigkeiten der (rezeptiven wie aktiven) politikbezogenen Nutzung von Medien vor allem eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit deren Funktionslogik und -bedingungen im Fokus steht. In der aktuellen Phase des Medienwandels ist darüber hinaus mehr denn je auch die Förderung politischer Urteils- und Handlungsfähigkeit hinsichtlich der Medienregulierung Ziel politikdidaktischer Medienbildung.

3 Medienkritik

Do., 18. März
(12-13 Uhr)

Dr. Josephine Schmitt

„Was meint Medienkritik konkret?“

Von Memes bis hin zu aufwendig produzierten YouTube-Videos – die Formate und Botschaften, die problematische Akteur*innen im Internet nutzen, um ihre Botschaften zu verbreiten, sind vielfältig. Derartige Inhalte können bei ihren Rezipient*innen u. U. sinnstiftend wirken und sogar Radikalisierungsprozesse beschleunigen. Wie kann man darauf pädagogisch reagieren? Bewahrpädagogische Ansätze stoßen hier an ihre Grenzen. Vielmehr scheint es erforderlich, Menschen dazu zu befähigen, problematische Inhalte zu erkennen, sie zu analysieren und bewerten sowie sich ihnen gegenüber positionieren zu können – in anderen Worten: Medienkritikfähigkeit zu fördern.

Referent*innen:

Dr. Harald Gapski, Leiter Grimme Forschung am Grimme-Institut

Prof. Dr. Monika Oberle, Professorin für Politikwissenschaft/Didaktik der Politik an der Universität Göttingen

Dr. Josephine Schmitt, CAIS NRW - Center For Advanced Internet Studies
Volkmar Kah, Geschäftsführer beim NRW-Landesverband des Deutschen Journalistenverbandes (DJV)

4 Medienschaffende

Do., 25. März
(12-13 Uhr)

Volkmar Kah

„Vertrauensverlust in die Medien als Gefahr für unsere Demokratie?“

Laut einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des WDR ist das Vertrauen der Bürger*innen in die Medien im Jahr 2020 gestiegen.

Während einerseits Vertrauen in die Arbeit von Journalist*innen steigt, schaffen Verschwörungserzählungen, falsche Fakten und gezielte Desinformation „alternative Lebenswirklichkeiten“. Wie reagieren Medienschaffende auf die gegenläufigen Entwicklungen und eine zunehmend polarisierten Medienkonsum? Wie können Journalist*innen auch jene Bevölkerungsgruppen erreichen, die Medien mit Misstrauen begegnen? Und welche Anforderungen und Wünsche adressieren Medienschaffende selbst an Bildungsinstitutionen der Medienkompetenzvermittlung? In einem Impuls gibt Volkmar Kah vom Journalistenverband NRW Einblicke aus Sicht der Medienschaffenden.

Verantwortlich: Arne Cremer & Anna Hutnik
(Landesverband der Volkshochschulen von NRW)

Referent*nnen

Dr. Harald Gapski ist Leiter der Grimme Forschung am Grimme-Institut in Marl, Aufsichtsratsmitglied des Grimme-Forschungskollegs an der Universität zu Köln und Beiratsmitglied des Center for Advanced Internet Studies. Harald Gapski ist Herausgeber des bpb-Bandes „Medienkompetenz als Herausforderung für politische Bildung und Medienbildung“.

„Kritische Medienbildung heute“,
25.02., 12-13 Uhr

Prof. Dr. Monika Oberle ist Professorin für Politikwissenschaft/Didaktik der Politik an der Universität Göttingen. Sie widmet sich der systematischen empirischen Erforschung von Lehr-Lern-Prozessen der politischen Bildung und deren Bedingungen. Monika Oberle ist Herausgeberin des bpb-Bandes „Medienkompetenz als Herausforderung für politische Bildung und Medienbildung“.

„Medienkompetenz als Herausforderung für die politische Bildung“, 11.03., 12-13 Uhr

Dr. Josephine B. Schmitt vertritt im Wintersemester 2020/21 die Professur für innovative Methoden an der Universität Bremen. Weiterhin arbeitet sie als Forschungsreferentin am Center for Advanced Internet Studies (CAIS) in Bochum. Sie forscht u.a. zu Inhalt, Verbreitung und Wirkung von Hate Speech, extremistischer Propaganda und (politischen) Informations- und Bildungsangeboten im Internet. Darüber hinaus befasst sie sich mit inhaltlichen und organisatorischen Fragen interdisziplinärer Digitalisierungsforschung.

„Was meint Medienkritik konkret?“,
18.03., 12-13 Uhr

Volkmar Kah ist Geschäftsführer des Deutschen Journalistenverbandes, Landesverband NRW e. V. Zuvor war er u. a. für die Westfälische Rundschau und die WAZ-Mediengruppe sowie als freier Journalist und Dozent in der journalistischen Aus- und Weiterbildung tätig. Volkmar Kah gewann u. a. den European Newspaper Award und vertritt den Journalistenverband im WDR-Rundfunkrat.

„Vertrauensverlust in die Medien als Gefahr für unsere Demokratie?“, 25.03., 12-13 Uhr

Organisatorische Hinweise

Wer kann teilnehmen?

Das Angebot richtet sich an hauptamtlich an Volkshochschulen in NRW Beschäftigte und insbesondere an die HPM der politischen Bildung und Medienbildung.

Ablauf der Veranstaltung(en)

Im Anschluss an den jeweiligen Impulsvortrag wird eine moderierte Diskussion mit Vertreter*innen der Fachkommissionen Politische Bildung und Erweiterte Lernwelten folgen, in Rahmen derer sich alle Teilnehmenden über den Chat des jeweiligen Konferenztools einbringen können.

Technische Voraussetzungen

Das Angebot erfolgt über das Konferenztool Edudip.

Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen sowie den Zugangslink erhalten Sie mit Ihrer Anmeldebestätigung.

Kontakte für Rückfragen

Inhaltliche Fragestellungen:
Arne Cremer
(Referent für Politische Bildung, vhs NRW)
cremer@vhs-nrw.de
0211 542141-18

Anna Hutnik (ELW-Projekt, vhs NRW)
hutnik@vhs-nrw.de
0211 542141-35

Anmeldung und Technischer Support:
Monika Bothen
bothen@vhs-nrw.de
0211 542141-44

Anmeldung
bis zum 17.02.
unter:

<https://bit.ly/3963wUx>



Landesverband
Nordrhein-Westfalen

